

Schätzung der Schweizer Ackerfläche 2019

Autor: Daniel Erdin

Quellen: Bundesamt für Statistik (BFS); Bundesamt für Landwirtschaft (BLW); swiss granum; Agristat

Gemäss der vorliegenden Flächenschätzung 2019 nimmt die offene Ackerfläche im laufenden Jahr um 3000 Hektaren ab. Die Flächen des Getreides (-3027 ha), der Körnerleguminosen (-309 ha) und der Hackfrüchte (-874 ha) werden kleiner. Ein Anstieg erfolgt bei den Ölsaaten (+618 ha) und diversen kleineren Kulturen. Offensichtlich haben einige Landwirte die Futterfläche aufgrund des Futtermangels im Vorjahr vergrössert. So nehmen die Flächen der Kunstwiesen (+3562 ha), des silierten Getreides (+205 ha) und des Sorghums (+187 ha) zu.

Methode der Flächenschätzung

Die Flächen 2019 wurden für den vorliegenden Bericht auf der Basis unvollständiger und provisorischer Daten der Direktzahlungserhebung 2019 des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und weiterer, ergänzender Angaben (Prognosen der Anbauflächen von Getreide, Ölsaaten und Körnerleguminosen in Zusammenarbeit mit swiss granum) geschätzt. Wir danken an dieser Stelle dem BLW für die Unterstützung. Die vorhandenen Daten repräsentieren je nach Kultur bis zu 95 % der jeweiligen Gesamtfläche. Nur für einige flächenmässig weniger bedeutende Kulturen liegt der Anteil der erfassten Flächen unter 50 %. Die resultierenden Flächenangaben sind zwar noch nicht sehr präzise, haben sich in den letzten Jahren jedoch als brauchbar erwiesen. Schlecht schätzen lassen sich die Flächen von kleinen, wenig verbreiteten Kulturen sowie von zuvor nicht erfassten Kulturen (aktuell betrifft dies nur Quinoa). Die ermittelten Flächen werden durch Agristat für die Schätzung der verwendbaren Produktion verwendet. Die Ergebnisse der Flächenschätzung 2019 befinden sich in Tabelle 1 am Ende des vorliegenden Artikels. Das Bundesamt für Statistik (BFS) wird zu Beginn des Jahres 2020 die provisorischen Flächendaten der landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebung 2019 und damit präzisere Daten publizieren.

Getreide

Weizen (-2,8 %): Die geschätzte Weizenfläche nimmt gegenüber dem Vorjahr um 2287 Hektaren oder knapp 3 % ab (siehe Grafik 1). Eine leichte Abnahme der Weizenfläche war erwartet worden, jedoch nicht in diesem Ausmass. Die Abnahme betrifft nur den sogenannten Brotweizen. Bei diesem sind die Branchenbeiträge der Produzenten 2019 um 2.00 CHF/100 kg angestiegen. Damit hat der Anbau von Futterweizen bei gleich bleibenden Produzentenrichtpreisen im Vergleich eher an Attraktivität gewonnen. Die Futterweizenfläche bleibt annähernd konstant.

Gerste (-3,4 %): Die Abnahme fällt mit einer Reduktion um 936 Hektaren etwas stärker aus als erwartet.

Körnermais (-2,2 %): Im Frühling war noch eine leichte Zunahme erwartet worden. Aktuell zeichnet sich eine leichte Abnahme ab.

Triticale (-3,2 %): Schon im Frühling war ein Rückgang in einem ähnlichen Ausmass geschätzt worden.

Dinkel (+6,6 %): Die Dinkelfläche nimmt erneut deutlich zu und dies leicht stärker als erwartet.

Roggen (+1,3 %): Beim Roggen war im Frühjahr eine etwas stärkere Zunahme erwartet worden. Die geschätzte Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist sehr klein und liegt im Fehlerbereich der Schätzung.

Hafer (+7,0 %): Im Frühjahr war eher ein Rückgang erwartet worden. Die Schätzung im Frühling ist jedoch schwierig, da Hafersaatgut auch in Futterbaumischungen verwendet wird. Die Haferfläche sollte gemäss der aktuellen Schätzung leicht ansteigen.

Emmer, Einkorn (+56,6 %): Parallel zur Dinkelfläche steigt auch die Fläche von Emmer und Einkorn, relativ betrachtet deutlich stärker als jene des Dinkels.

Estimation des terres assolées en Suisse pour 2019

Auteur: Daniel Erdin

Sources: Office fédéral de la statistique (OFS); Office fédéral de l'agriculture (OFAG); swiss granum; Agristat

Selon la présente estimation des terres assolées pour 2019, les terres ouvertes diminuent de 3000 hectares cette année. Les surfaces en céréales (-3027 ha), en légumineuses à graines (-309 ha) et en cultures sarclées (-874 ha) perdent du terrain. Les oléagineux (+618 ha) et diverses petites cultures connaissent une extension. De toute évidence, certains agriculteurs ont augmenté la surface fourragère en raison de la pénurie de fourrages de l'année dernière. Les surfaces des prairies temporaires (+3562 ha), des céréales d'ensilage (+205 ha) et du sorgho (+187 ha) ont ainsi augmenté.

Méthode pour l'estimation des surfaces

La présente estimation des surfaces s'appuie sur des données encore incomplètes et provisoires du relevé 2019 des paiements directs de l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG), ainsi que sur d'autres indications complémentaires (prévisions relatives aux surfaces cultivées de céréales, d'oléagineux et de protéagineux en collaboration avec swiss granum). Nous remercions ici l'OFAG pour son soutien. En fonction des cultures, les données à disposition représentent jusqu'à 95 % de la surface totale respective. Seulement pour quelques cultures moins importantes par leur superficie, la part des surfaces relevées se situe au-dessous de 50 %. Bien que les données relatives aux surfaces ne soient pas encore très précises, elles se sont révélées utilisables ces dernières années. Il est difficile d'estimer les surfaces des petites cultures peu répandues et des cultures qui n'étaient pas encore relevées par le passé (cela ne concerne que le quinoa à l'heure actuelle). Agristat utilise les surfaces ainsi déterminées pour estimer la production utilisable. Les résultats de l'estimation des surfaces pour 2019 figurent dans le tableau 1, présenté à la fin de cet article. L'Office fédéral de la statistique publiera, au début 2020, les données provisoires sur les surfaces dans son relevé des structures agricoles 2019 et fournira, par conséquent, des données plus fiables.

Céréales

Blé (-2,8 %): La surface totale en blé diminue de 2287 hectares, soit de près de 3 %, par rapport à l'année précédente (voir graphique 1). Un léger recul de la surface était attendu, mais pas d'une telle ampleur. Le recul ne concerne que le blé dit « panifiable ». Pour celui-ci, les cotisations liées aux produits des producteurs ont augmenté de 2.00 CHF/100 kg en 2019. Face à des prix indicatifs constants, la culture de blé fourrager a ainsi plutôt gagné en attrait. La surface en blé fourrager reste à peu près stable.

Orge (-3,4 %): En reculant de 936 hectares, la baisse s'est révélée un peu plus importante que prévu.

Mais-grain (-2,2 %): Au printemps, les prévisions laissaient encore entrevoir une légère hausse. C'est une petite baisse qui se dessine à présent.

Triticale (-3,2 %): Au printemps déjà, les prévisions anticipaient un recul dans cet ordre de grandeur.

Épeautre (+6,6 %): La surface en épeautre affiche de nouveau une nette progression, même un peu plus forte que celle prévue.

Seigle (+1,3 %): Au printemps, les prévisions anticipaient une hausse un peu plus forte pour le seigle. La hausse estimée se révèle minime en glissement annuel et reste comprise dans la marge d'erreur de l'estimation.

Avoine (+7,0 %): En début d'année, les prévisions anticipaient plutôt un recul. Il est toutefois difficile d'établir une estimation au printemps, car les semences d'avoine sont aussi utilisées dans les mélanges fourragers. La surface en avoine devrait enregistrer une légère progression selon les estimations actuelles.

Hirse (+31,1%): Die Hirsefläche steigt an und dies deutlich stärker als erwartet.

Reis: Die Reisfläche kann nicht zuverlässig geschätzt werden. Aufgrund neuer Flächen in der Deutschschweiz wird jedoch eher ein leichter Anstieg erwartet.

Quinoa: Die Fläche dieser Kultur wird 2019 erstmals erfasst. Deshalb kann die Fläche nur schlecht geschätzt werden. Es werden 50 Hektaren erwartet.

Mischel von Brotgetreide: Die kleine Fläche sollte etwas ansteigen.

Buchweizen: Die Fläche des Buchweizens sollte annähernd stabil bleiben.

Insgesamt geht damit die Getreidefläche um etwa 3000 Hektaren zurück, die Fläche für die Nahrungsmittelproduktion in absoluten Zahlen etwas stärker als jene für die Futtermittelproduktion.

Körnerleguminosen

Eiweisserbsen (-6,4%): Nach der Abnahme im letzten Jahr geht die Fläche der Eiweisserbsen erneut zurück.

Ackerbohnen, Mischungen mit Getreide, Lupinen: Auch diese Flächen gehen tendenziell zurück. Der Rückgang liegt jedoch im Fehlerbereich der Schätzung.

Linzen (+49,9%): Die kleine Fläche von 100 Hektaren im Jahr 2018 dürfte im laufenden Jahr auf 150 Hektaren ansteigen.

Der Rückgang der Körnerleguminosen ist schade, da einheimische Eiweisskomponenten für die Fütterung Mangelware sind. Seit dem nassen Jahr 2016 mit sehr tiefen Erträgen nimmt die Fläche der Eiweisserbsen jedoch jedes Jahr ab. Ackerbohnen, Lupinen und Mischungen mit Getreide hatten im Trockenjahr 2018 vermehrt Mühe, befriedigende Erträge zu liefern. Aktuell nimmt bei den Körnerleguminosen nur noch die Fläche der Linzen zu. Die Linzen werden für die menschliche Ernährung verwendet.

Hackfrüchte

Zuckerrüben (-3,9%): Durch die Schweizer Zucker AG wurde im Frühling ein noch deutlicherer Rückgang publiziert als jetzt geschätzt wurde. So klein war die Fläche zum letzten Mal im Jahr 2010.

Kartoffeln (-1,2): Die Kartoffelfläche bleibt mit 10 968 Hektaren annähernd stabil. Der geschätzte Rückgang beträgt 139 Hektaren

Futterrüben (-5,6): Der seit Jahren andauernde Rückgang der Futterrübenfläche setzt sich fort.

Ölsaaten

Raps (+1,7%): Aufgrund der Kontingenzuteilungen war im Frühjahr beim Raps eine leicht stärkere Zunahme erwartet worden. Mit knapp 400 Hektaren mehr fällt diese nun etwas bescheidener aus.

Sonnenblumen (+7,3%): Die Sonnenblumen haben in den letzten beiden Jahren mit guten Erträgen geblüht. Eine Zunahme im geschätzten Bereich wurde schon im Frühling aufgrund der Kontingenzuteilungen erwartet.

Soja (-11,2%): Im Frühjahr war beim Soja noch eine leichte Zunahme geschätzt worden. Nun wird daraus eine deutliche Abnahme. Schuld daran haben wohl auch die tiefen Erträge des Vorjahres. Dem Soja ist die Trockenheit 2018 nicht gut bekommen.

Ölkürbisse (+37,0%): Die kleine Fläche der Ölkürbisse steigt in relativen Zahlen deutlich an.

Restliche Ölsaaten: Diese sind flächenmässig von geringer Bedeutung. Die kleinen Flächen lassen sich nur schlecht schätzen.

Vor allem aufgrund der Zunahmen beim Raps und den Sonnenblumen steigt die Fläche der Ölsaaten um etwa 600 Hektaren bzw. 2% an.

Amidonner, engrain (+56,6%): Parallèlement à la surface en épeautre, les surfaces en amidonnier et en engrain enregistrent aussi une progression, d'ailleurs beaucoup plus forte, en grandeurs relatives, que celle de l'épeautre.

Millet (+31,1%): La surface en millet augmente, et ce, beaucoup plus fortement que prévu.

Riz: Il n'est pas possible de donner une estimation fiable de la surface en riz. Une légère augmentation est toutefois à prévoir en raison de l'aménagement de nouvelles rizières en Suisse alémanique.

Quinoa: La surface de cette culture est prise en compte pour la première fois en 2019. Son estimation est donc malaisée. La surface pourrait avoisiner 50 hectares.

Méteil de céréales panifiables: La petite surface devrait gagner un peu de terrain.

Sarrasin: La surface en sarrasin devrait rester plus ou moins stable.

Au total, la surface céréalière recule ainsi d'environ 3000 hectares et, en chiffres absolus, le recul se révèle un peu plus important dans le cas de la surface destinée à la production alimentaire que dans celui de la surface destinée à la production fourragère.

Légumineuses à graines

Pois protéagineux (-6,4%): La surface en pois protéagineux poursuit son recul après le repli enregistré l'année dernière.

Féveroles, mélanges avec céréales, lupins: Ces surfaces ont, elles aussi, tendance à reculer. La diminution reste toutefois comprise dans la marge d'erreur de l'estimation.

Lentilles (+49,9%): La petite surface de 100 hectares en 2018 pourrait passer à 150 hectares durant l'année en cours.

La diminution des légumineuses à graines est regrettable, compte tenu de la pénurie de composants protéiques indigènes pour l'affouragement. Or, depuis l'année humide de 2016 et ses rendements très faibles, la surface en pois protéagineux diminue d'année en année. L'année de sécheresse de 2018 a souvent empêché les féveroles, les mélanges avec céréales et les lupins de donner des rendements satisfaisants. À l'heure actuelle, la surface en lentilles est la seule à progresser parmi les légumineuses à graines. Les lentilles sont destinées à l'alimentation humaine.

Cultures sarclées

Betteraves sucrières (-3,9%): Au printemps, Sucre Suisse SA avait annoncé un recul encore plus net que celui estimé à présent. La surface n'a plus été aussi petite depuis 2010.

Pommes de terre (-1,2%): La surface en pommes de terre reste presque stable avec 10 968 hectares. La diminution de la surface est estimée à 139 hectares.

Betteraves fourragères (-5,6%): Le recul de la surface en betteraves fourragères, en cours depuis plusieurs années, se poursuit.

Oléagineux

Colza (+1,7%): La hausse attendue au début de l'année pour le colza était encore un peu plus forte en raison des contingents attribués. Avec un peu moins de 400 hectares de plus, l'augmentation se révèle un peu plus modeste à présent.

Tournesols (+7,3%): Les cultures de tournesols se sont démarquées par de bons rendements ces deux dernières années. Une hausse dans l'intervalle estimé était déjà attendue au printemps en raison des contingents attribués.

Soja (-11,2%): Au début de l'année, les prévisions anticipaient encore une légère croissance pour le soja. Elles tablent désormais sur une nette baisse. Les faibles rendements de l'année passée y sont sans doute aussi pour quelque chose. Le soja a souffert de la sécheresse de 2018.

Übrige Ackerkulturen

Silomais (+0,1 %): Nach dem letztjährigen Rückgang bleibt die Fläche des Silomais 2019 sozusagen unverändert.

Freilandgemüse (-1,9 %): Über mehrere Jahre hat die Gemüsefläche zugenommen. Letztes Jahr hat die Fläche erstmals stagniert und 2019 geht sie nun leicht zurück.

Brache, Ackersaum, Blühstreifen, Ackerschonstreifen: Die Fläche der ökologischen Elemente im Ackerbau bleibt annähernd konstant.

Einjährige Beeren: Dasselbe gilt für die Fläche der Erdbeeren.

Getreide siliert (+71,4 %): Die Fläche des silierten Getreides nimmt deutlich zu.

Tabak (-7,0 %): Die Tabakfläche ist rückläufig, wie dies in den Vorjahren schon der Fall war.

Sorghum (+152,8 %): Die Sorghum-Fläche wird mehr als verdoppelt. Das Trockenjahr 2018 hat diese Entwicklung wohl begünstigt. Da Sorghum-Silage einen deutlich tieferen Energiegehalt als Maissilage aufweist, wird die Sorghum-Fläche in Zukunft nicht unbeschränkt zunehmen.

Hanf (+82,2 %): Der Hanfanbau wird deutlich ausgebaut, wahrscheinlich eine Folge des Cannabidiol-Booms.

Gewürz- und Medizinalpflanzen (+4,8 %): Der Anbau einjähriger Gewürz- und Medizinalpflanzen nimmt erneut leicht zu.

Rückgang der offenen Ackerfläche

Nachdem die Getreidefläche 2018 sogar leicht grösser als 2017 war, nimmt sie 2019 ab. Auch die Flächen der Körnerleguminosen und der Hackfrüchte gehen zurück. Ein Anstieg ergibt sich nur bei den Ölsaaten und den übrigen Ackerkulturen. Die offene Ackerfläche nimmt insgesamt um mehr als 3000 Hektaren ab und fällt unter den Stand von 2017. Im Gegensatz dazu wird ein deutlicher Anstieg der Fläche der Kunstwiesen erwartet, womit die gesamte Ackerfläche annähernd konstant bleibt. Die wichtigsten Kulturen bleiben nach wie vor Weizen, Mais (Körner- und Silomais), Gerste, Raps und Zuckerrüben (siehe Grafik 1). Allerdings nimmt von diesen Kulturen nur die Rapsfläche zu.

Courges à huiles (+37,0 %): En chiffres relatifs, la petite surface en courges à huile enregistre une nette progression.

Autres oléagineux: Ceux-ci ne revêtent qu'une importance mineure par la surface qu'ils occupent. Il est difficile d'estimer ces petites surfaces.

Surtout en raison des hausses du colza et des tournesols, la surface des oléagineux gagne environ 600 hectares ou 2 %.

Autres grandes cultures

Maïs d'ensilage (+0,1 %): Après le recul subi l'année dernière, la surface en maïs d'ensilage ne varie presque pas en 2019.

Légumes de plein champ (-1,9 %): La surface en légumes a augmenté pendant plusieurs années. Après avoir stagné pour la première fois l'année dernière, elle marque un léger recul en 2019.

Friches, ourlets sur terres assolées, bandes fleuries, bandes culturales extensives: La surface dédiée aux éléments écologiques dans la culture des champs reste à peu près constante.

Petits fruits annuels: La surface en fraises demeure aussi à peu près constante.

Céréales d'ensilage (+71,4 %): La surface des céréales d'ensilage connaît une nette progression.

Tabac (-7,0 %): Comme les années précédentes, la surface en tabac se trouve encore en recul.

Sorgho (+152,8 %): La surface en sorgho a plus que doublé. La sécheresse de 2018 a sans doute favorisé ce développement. Étant donné que l'ensilage de sorgho présente une valeur énergétique nettement inférieure à l'ensilage de maïs, la surface en sorgho ne va croître sans bornes à l'avenir.

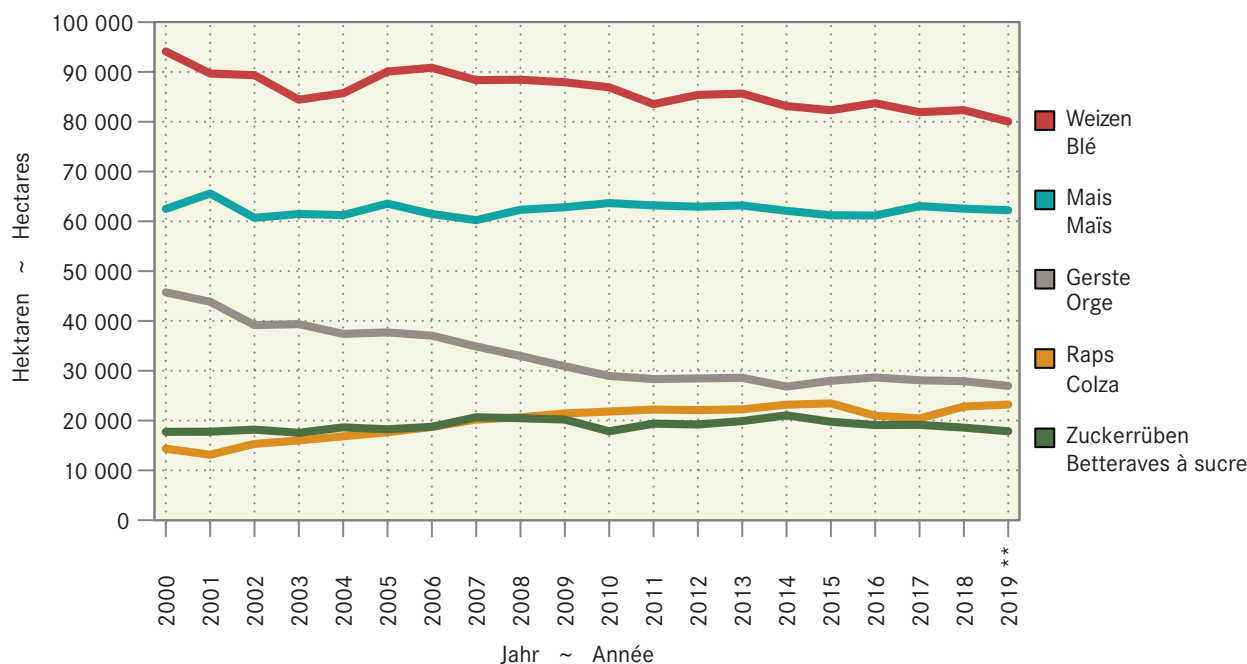
Chanvre (+82,2 %): La culture du chanvre connaît une forte expansion, selon toute probabilité en raison du boom du cannabidiol.

Plantes aromatiques et médicinales (+4,8 %): Les cultures de plantes aromatiques et médicinales annuelles connaissent de nouveau une légère hausse.

Recul des terres ouvertes

La surface céréalière, qui avait même dépassé de peu celle de 2017 en 2018, diminue en 2019. Les surfaces des légumineuses à graines et des cultures sarclées reculent elles aussi. Seuls les oléagineux et les autres grandes cultures affichent une progression. Les terres ouvertes perdent plus de 3000 hectares au total et passent sous le niveau de 2017. En contrepartie, une nette progression se dessine pour la surface des prairies temporaires, si bien que la surface totale des terres ouvertes reste à peu près constante. Le blé, le maïs (grain et d'ensilage), l'orge, le colza et les betteraves sucrières (voir graphique 1) constituent toujours les principales cultures. Le colza représente cependant la seule culture en progression.

Grafik 1: Entwicklung der nach Fläche wichtigsten Kulturen
 Graphique 1: Evolution des cultures les plus importantes selon la surface



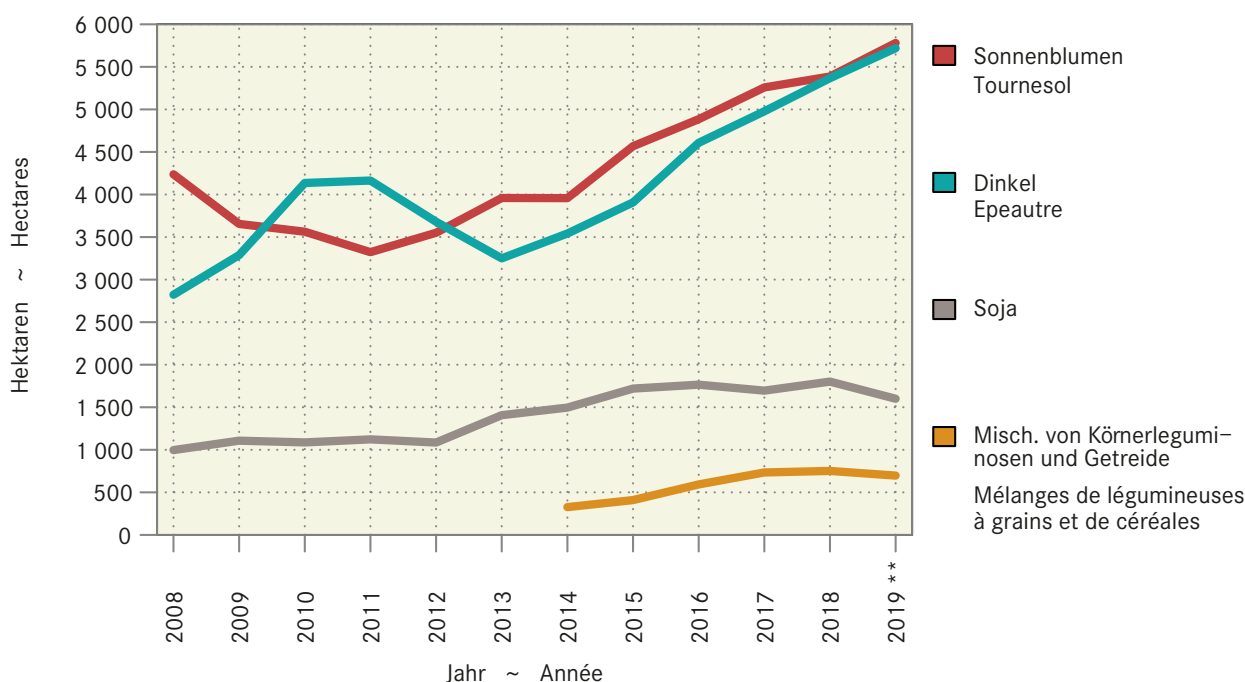
Starke Entwicklung auf den Nebenplätzen

Die Getreidearten Dinkel (siehe Grafik 2) sowie Emmer und Einkorn profitieren weiter von den aktuellen Konsumtrends zu mehr Tradition, Natürlichkeit und Regionalität. Dazu kommen Kulturen, mit welchen sich weitere Trends und Nischen nutzen lassen, wie Hirse, Hanf, Linsen, Quinoa, Ölkürbisse und Senf. Solange sich die Erosion bei den Hauptkulturen fortsetzt, besteht zunehmend Platz für die flächenmäßig kleineren Kulturen. Allerdings können diese Kulturen die Lücke nicht ganz schliessen.

Fort développement des cultures mineures

Les espèces de céréales comme l'épeautre (voir graphique 2), l'ami-donnier et l'en grain continuent de profiter des tendances actuelles de consommation, qui font la place belle aux produits plus traditionnels, naturels et régionaux. À cela s'ajoutent des cultures permettant de tirer parti d'autres tendances et créneaux, comme le millet, le chanvre, les lentilles, le quinoa, les courges à huile et la moutarde. Tant que l'érosion des cultures les plus importantes se poursuivra, il y aura de plus en plus de place pour des cultures moins importantes par la surface qu'elles occupent. Ces cultures ne pourront toutefois pas combler totalement les lacunes.

Grafik 2: Entwicklung der Flächen einiger Kulturen
 Graphique 2: Evolution des surfaces de quelques cultures



Folgen des Trockenjahres 2018

Offensichtlich sind Kulturen in Ungnade gefallen, welche 2018 schlechte Erträge lieferten, insbesondere Körnerleguminosen und Soja. Dafür haben Kulturen Aufschwung, welche auch unter trockenen Bedingungen gute Erträge liefern, wie Sonnenblumen (siehe Grafik 2), Hirse (siehe Grafik 3) und Sorghum. Viele Landwirte haben die Futterfläche ausgedehnt, wahrscheinlich aufgrund des Futtermangels im vergangenen Jahr. So nehmen die Flächen der Kunstwiesen, des Getreides für Silagebereitung und des Sorghums zu, während die Silomaisfläche stabil bleibt.

Conséquences de l'année de sécheresse 2018

De toutes évidence, les cultures qui ont donné des mauvais rendements en 2018, en particulier les légumineuses à graines et le soja, sont tombées en disgrâce. Par contre, les cultures pouvant aussi donner des bons rendements en milieu sec, comme les tournesols (voir graphique 2), le millet (voir graphique 3) et le sorgho, connaissent un essor. Beaucoup d'agriculteurs ont étendu leurs surfaces fourragères, sans doute en raison de la pénurie de fourrages de l'année dernière. Les surfaces des prairies temporaires, des céréales d'ensilage et de sorgho ont aussi grandi, alors que la surface du maïs d'ensilage reste stable.

Grafik 3: Kulturen mit deutlich zunehmenden Flächen
Graphique 3: Cultures avec des surfaces en nette augmentation

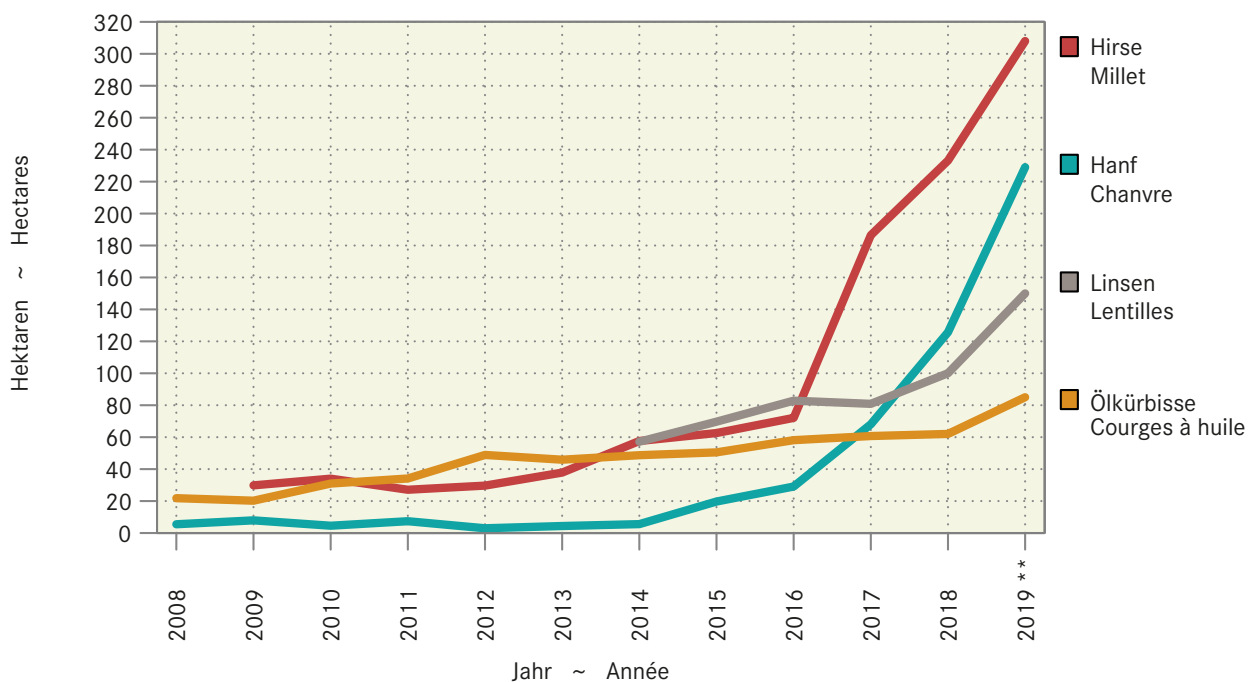


Tabelle 1: Ackerfläche der Schweiz
Tableau 1: Terres assolées en Suisse

Anbaufläche in Hektaren ~ Surface cultivée en hectares

Kultur	2017	2018	2019**	Veränderung 2019/2018		Culture
				Variation 2019/2018		
	ha	ha	ha	absolut	%	
Getreide	143 324	143 634	140 450	-3 184	-2.2	Céréales
Weizen	81 918	82 324	80 037	-2 287	-2.8	Blé
Sommerweizen	1 155	1 007	800	-207	-20.5	Blé de printemps
Winterweizen	74 386	74 706	72 600	-2 106	-2.8	Blé d'automne
Futterweizen	6 377	6 612	6 637	25	0.4	Blé fourrager
Gerste	28 088	27 897	26 961	-936	-3.4	Orge
Sommergerste	1 010	963	861	-102	-10.5	Orge de printemps
Wintergerste	27 078	26 935	26 100	-835	-3.1	Orge d'automne
Körnermais	15 192	15 700	15 207	-493	-3.1	Maïs-grain
Triticale	8 523	7 960	7 705	-255	-3.2	Triticale
Dinkel	4 978	5 367	5 719	352	6.6	Epeautre
Roggen	2 004	1 855	1 879	24	1.3	Seigle
Hafer	1 899	1 628	1 742	114	7.0	Avoine
Emmer, Einkorn	153	284	444	160	56.6	Amidonniér, engrain
Hirse	186	233	308	75	32.1	Millet
Mischel von Futtergetreide	245	222	217	-5	-2.3	Méteil de céréales fourragères
Reis	77	89	92	3	3.0	Riz
Quinoa	50	Quinoa
Mischel von Brotgetreide	12	34	48	14	42.3	Méteil de céréales panifiables
Buchweizen	50	41	41	0	0.9	Sarrasin
Körnerleguminosen	6 078	5 910	5 601	-309	-5.2	Légumes secs
Eiweisserbsen	4 109	3 891	3 642	-249	-6.4	Pois protéagineux
Ackerbohnen	1 039	1 003	949	-54	-5.4	Féveroles
Mischungen mit Getreide	734	752	697	-55	-7.3	Mélanges avec céréales
Lupinen	115	163	163	-0	-0.2	Lupin
Linsen	81	100	150	50	49.9	Lentilles
Hackfrüchte	30 905	30 133	29 237	-896	-3.0	Plantes sarclées
Zuckerrüben	19 135	18 578	17 846	-732	-3.9	Betteraves sucrières
Kartoffeln	11 276	11 107	10 968	-139	-1.2	Pommes de terre
Futterrüben	494	448	423	-25	-5.6	Betteraves fourragères
Ölsaaten (inkl. NWR)	27 615	30 303	30 921	618	2.0	Oléagineux (MPR inclus)
Raps	20 419	22 811	23 200	389	1.7	Colza
Sonnenblumen	5 258	5 386	5 780	394	7.3	Tournesol
Soja	1 695	1 801	1 600	-201	-11.2	Soja
Lein	160	174	152	-22	-12.5	Lin
Ölkürbisse	61	62	85	23	37.0	Courges à huile
Senf	...	38	70	32	84.7	Moutarde
Leindotter	13	19	20	1	8.0	Caméline
Mohn	8	9	11	2	22.6	Pavot
Safflor	1	3	3	-0	-9.3	Carthame
Übrige Ackerkulturen	66 032	65 458	65 980	522	0.8	Autres cultures
Silo- und Grünmais	47 865	47 003	47 028	25	0.1	Maïs à ensiler et vert
Freilandgemüse	12 127	12 127	11 897	-230	-1.9	Légumes de plein champs
Brache, Ackersaum, Blühstreifen, Ackerschonstreifen	3 588	3 667	3 620	-47	-1.3	Jachère, ourlets, bandes fleuries et bandes culturales extensives
Einjährige Beeren	496	509	506	-3	-0.6	Baies annuelles
Getreide siliert	213	288	493	205	71.4	Céréales ensilées
Tabak	473	461	429	-32	-7.0	Tabac
Sorghum	92	123	310	187	152.8	Sorgho
Hanf	68	126	229	103	82.2	Chanvre
Gewürz- und Medizinalpflanzen	124	130	136	6	4.8	Plantes aromatiques et médicinales
Übrige offene Ackerfläche	985	1 026	1 332	306	29.8	Autres terres ouvertes
Offene Ackerfläche	273 955	275 439	272 189	-3 250	-1.2	Terres ouvertes
Kunstwiesen	124 229	122 700	126 262	3 562	2.9	Prairies artificielles
Ackerfläche	398 184	398 139	398 451	312	0.1	Terres assolées

Bis zum Jahr 2018: Bundesamt für Statistik (BFS), landwirtschaftliche Betriebszählungen und landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebungen, 2019: Schätzung durch Agristat aufgrund unvollständiger, provisorischer AGIS-Daten des Bundesamtes für Landwirtschaft

Jusqu'à l'an 2018: Office fédéral de la statistique (OFS), recensements des exploitations agricoles et relevés des structures agricoles, 2019: Estimation établie par Agristat sur la base de données AGIS incomplètes et provisoires de l'Office fédéral de l'agriculture